

THYROID CANCER ALLIANCE

Multikinase-Inhibitoren (MKIs): Informationen für Patienten mit fortgeschrittenem differenziertem Schilddrüsen-Karzinom

Sollte Ihr Arzt Ihnen gesagt haben, dass Ihr Krebs eine Resistenz gegen radioaktives Jod entwickelt hat, möchten Sie sicher wissen, was das für Sie bedeutet und welche Behandlungsmöglichkeiten Ihnen offen stehen.

In den letzten Jahren haben sich **zielgerichtete molekulare Therapien** als vielversprechende neue Behandlungsmöglichkeiten für unterschiedliche Arten von Krebs erwiesen. Diese Therapien funktionieren, indem Krebszellen durch die Behinderung bestimmter Moleküle in diesen Zellen blockiert werden, durch die sie sonst wachsen und sich teilen würden. Dabei werden normale Zellen nur in geringem Maße beschädigt. Traditionelle Chemotherapien hingegen versuchen, das Wachstum von Krebszellen zu verhindern, indem alle sich schnell teilenden Zellen blockiert werden, wodurch normale Zellen größeren Schaden nehmen.

Multikinase-Inhibitoren (MKIs) stellen eine zielgerichtete Krebstherapie dar. Sie unterdrücken (blockieren) Tyrosinkinasen oder Multikinasen genannte chemische Botenstoffe in den Krebszellen. Durch die Blockierung dieser Botenstoffe werden das Wachstum und die Teilung der Zellen gestoppt. Man nutzt diese Inhibitoren zur

Behandlung von fortgeschrittenen Schilddrüsen-Karzinomen als auch bei anderen Krebsarten, z.B. Leber- oder Nierenkrebs.

MKI-Medikamente heilen den Krebs nicht, aber sie können dafür sorgen, dass der Krebs Monate oder gar Jahre daran gehindert wird, sich weiterzuentwickeln, wodurch Ihnen eine bedeutende symptom- oder sorgenfreie Zeit beschert werden kann. Allerdings muss ihr Einsatz gegen die möglichen Nebenwirkungen abgewogen werden. Eine Behandlung mit einem MKI ist nicht immer angebracht. Dies ist von einer Reihe Faktoren abhängig, wie zum Beispiel davon, ob Sie möglicherweise weitere medizinische Beschwerden haben und wie gut Sie sich fühlen. Bei einigen Patienten tritt möglicherweise jahrelang kein Fortschreiten der Erkrankung auf und sie haben eine hervorragende Lebensqualität; bei ihnen können lediglich regelmäßige Bluttests und bildgebende Untersuchungen erforderlich sein. In anderen Fällen können ein zusätzlicher Eingriff



oder eine Strahlenbehandlung angebracht sein, bevor man an die Gabe von MKI denkt. Daher ist es wichtig, mit der Behandlung erst zu beginnen, nachdem eine fachübergreifende Erörterung Ihres Zustands und Beurteilung der verschiedenen Optionen erfolgt ist.

Ihr Arzt kann mit Ihnen außerdem über verfügbare klinische Untersuchungen sprechen, die für Ihren Zustand geeignet sind.

Durch die US-amerikanische Behörde für Lebensmittel und Arzneimittel (Food and Drug Administration, FDA) sowie die Europäische Arzneimittelagentur (European Medicines Agency, EMA) wurden mehrere MKIs zur Behandlung von fortgeschrittenem differenzierten Schilddrüsen-Karzinom und/oder fortgeschrittenem metastatischem medullärem Schilddrüsen-Karzinom zugelassen. Diese sind:

- Sorafenib (Nexavar)
- Lenvatinib (Lenvima)
- Cabozantinib (Cometriq)
- Vandetanib (Caprelsa)

Sorafenib und Lenvatinib wurden für die Behandlung von fortgeschrittenem differenziertem Schilddrüsen-Karzinom zugelassen.

Nicht alle MKI-Arzneimittel sind in jedem Land erhältlich. Jedes Land hat seine eigenen Zulassungsverfahren, die ein neues Arzneimittel durchlaufen muss, nachdem es von der FDA/EMA zugelassen wurde.

Es gibt andere MKIs, die zur Zeit in klinischen Studien untersucht werden.

Wenn Ihr Arzt vorschlägt, mit der Einnahme eines MKI zu beginnen, sollten Sie nicht zögern zu fragen, was die Behandlung alles umfasst und was diese für Sie bedeuten könnte. Dabei ist es wichtig, dass Sie die Lebensqualität bedenken, die Sie sich wünschen,

und dass Sie mit dem Behandlungsteam über Ihre eigenen Vorlieben sprechen.

Einnahme der MKI-Medikamente

Sämtliche erhältliche MKI-Medikamente sind in Tablettenform, die Sie mit nach Hause nehmen können. Es ist wichtig, dass Sie sich von Ihrem Behandlungsteam erklären lassen, wie und wann Sie diese Tabletten einnehmen sollen. Bitte lesen Sie auch die Patienten-Informationsbroschüre (die Verpackungsbeilage) des Herstellers durch. Zögern Sie nicht, nachzufragen, wenn irgendetwas nicht ganz klar ist.

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin über ALLE Medikamente informieren, die Sie einnehmen.

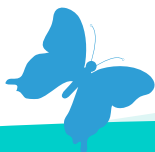
Umgang mit Nebenwirkungen

Es ist wichtig, dass Sie im Voraus mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin über mögliche Nebenwirkungen sprechen und einen Plan festlegen, wie man diesen begegnen kann. Wenn man im Voraus weiß, welche Nebenwirkungen auftreten können und wie man damit umgeht, ist das von großem Vorteil.

Nicht jeder erfährt diese Nebenwirkungen im gleichen Ausmaß; manche Menschen haben nur sehr wenige Nebenwirkungen, wenn überhaupt.

Wenn die Nebenwirkungen problematisch werden, sollten Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin über Alternativen sprechen. Dies könnte der Wechsel zu einem anderen Medikament, eine zeitweilige Unterbrechung der Einnahme (eine „Medikamentenpause“) oder ein kompletter Abbruch der Behandlung sein.

Sie sollten eine Liste von Kontakttelefonnummern oder E-Mail-Adressen Ihres Behandlungsteams haben und wissen, wen Sie kontaktieren müssen, wenn Nebenwirkungen auftreten und Sie Rat benötigen.



Nebenwirkung

Was getan werden kann

Verstopfung

Ihr Arzt/Ihre Ärztin kann Abführmittel verschreiben. Bei einer Verstopfung können auch der Verzehr von faserreichen Lebensmitteln (Getreideprodukte, Früchte und Gemüse), die Einnahme von viel Wasser und eine leichte körperliche Betätigung hilfreich sein.

Durchfall

Wenn Sie losen Stuhl haben, sollten Sie Ihr Behandlungsteam kontaktieren, da es wichtig ist, einem Austrocknen und dem Verlust von Elektrolyten vorzubeugen. Das Team kann Ihnen entsprechende Medikamente verschreiben. Es ist wichtig, viel Wasser zu trinken.

Müdigkeit

Wenn Sie sich müde fühlen, ist es wichtig, Ihre Kräfte einzuteilen. Ruhen Sie sich so viel aus wie Sie brauchen und versuchen Sie diese Ruhezeiten mit mäßiger körperlicher Betätigung, wie Gehen, Fahrradfahren oder Schwimmen auszugleichen. Auch Ihre Blutwerte und Ihre Schilddrüsenfunktion müssen regelmäßig kontrolliert werden.

Ausdünnen der Haare

Es kann ein vorübergehender Haarausfall auftreten, aber es ist unwahrscheinlich, dass Sie all Ihre Haare verlieren werden. Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, wenn Sie den Eindruck haben, dass es schlimmer wird.

Hautreaktionen an Hand/Fuß

Ihre Handinnenflächen und Fußsohlen können gerötet oder trocken sein oder jucken. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Behandlungsteam so schnell wie möglich informieren, wenn Sie diese Symptome feststellen. Es kann Ihnen Cremes und Lotionen empfehlen, die helfen und verhindern können, dass es schlimmer wird. Wenn bei Ihnen schwere Symptome oder Bläschen auftreten, sollten Sie sofort mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin sprechen. In seltenen Fällen können auch gutartige Hautreaktionen und Hauttumore entstehen.



Nebenwirkung

Was getan werden kann

Heiserkeit

Bei manchen Menschen kann die Stimme rau werden.

Hypertonie (hoher Blutdruck)

Ihr Blutdruck wird regelmäßig gemessen. Wenn bei Ihnen Bluthochdruck auftritt, kann Ihr Arzt ein blutdrucksenkendes Mittel verschreiben, oder die Dosis verringern, wenn Sie bereits ein Medikament einnehmen.

Muskel-, Gelenk- oder Skelettschmerzen

Wenn Sie Muskel-, Gelenk- oder Knochenschmerzen haben, sollten Sie Ihr Behandlungsteam nach einem geeigneten Schmerzmittel fragen.

Übelkeit

Zu Beginn der Behandlung kann es sein, dass Sie Übelkeit verspüren. Dies sollte aber nur ein paar Tage anhalten. Ihr Arzt oder Ihre Ärztin kann Ihnen ein Mittel gegen Übelkeit verschreiben.

Wunde Stellen im Mund

Es ist empfehlenswert, eine gute Mundhygiene zu pflegen. Wenn Sie wunde Stellen oder Geschwüre im Mund haben sollten, kann Ihr Behandlungsteam Ihnen Mundspülungen und Medikamente verschreiben, um Entzündungen zu verhindern oder zu behandeln.

Kopien der Patientenbroschüren sind in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch auf Anfrage erhältlich von:

Thyroid Cancer Alliance
PO Box 359 | Diss, Norfolk
IP22 2NX
United Kingdom

Informationsblätter sind auch online verfügbar:

www.thyroidcanceralliance.org
www.thyroidcancerpatientinfo.org

Freiwillige Spenden für Druck- und Portokosten sind willkommen. Kontaktieren Sie bitte: **info@thyroidcanceralliance.org**.

© Thyroid Cancer Alliance May 2016

Diese Informationen wurden durch die Thyroid Cancer Alliance (Allianz gegen den Schilddrüsenkrebs) zusammengestellt. Es handelt sich um ein internationales Netzwerk nationaler Organisationen zur Unterstützung von Patienten mit Schilddrüsenkrebs, die zusammenarbeiten, um den von dieser Krankheit betroffenen Menschen auf der ganzen Welt Unterstützung und Information zuteilwerden zu lassen. Dieses Dokument wurde im Rahmen des patientengeführten Workshops „TKIs und was sie für Patienten bedeuten“ erstellt, welcher im Oktober 2014 in Paris durchgeführt wurde. Bitte beachten Sie, dass diese Informationen nicht die Informationen ersetzen können, die Ihnen Ihr Arzt oder Ihre Ärztin gibt. Fragen Sie stets Ihr Behandlungsteam, wenn Ihnen irgendetwas nicht klar ist.

Dieser Workshop und das Folgetreffen in Orlando, FL, im Oktober 2015 wurden von Bayer unterstützt.

www.thyroidcanceralliance.org

